

GESCHÄFTSBERICHT 1999

KOMMISSION A "INSTITUTIONELLE ANGELEGENHEITEN - INTERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT"

Arbeitsstruktur

- Präsidenten der Kommission: Herr Willi Stächele und Herr Ivan Jakovic

Wichtigste Ziele

- Kommission A "Institutionelle Angelegenheiten":

Entwurf einer "Europäischen Verfassung"

Rolle der VRE und ihrer Erklärung zum Regionalismus in Europa bei der derzeitigen Debatte hinsichtlich der Verabschiedung einer Europäischen Charta zur regionalen Selbstverwaltung des KGRE;

- Kommission A "Interregionale Zusammenarbeit":

Fragen zur EU-Erweiterung

Entwicklung der Programme Centurio und Summer School

Förderung des Informationsaustauschs zwischen den Regionen aus Ost und West

Wichtigste Ergebnisse und laufende Projekte

Die Kommission A trat zu zwei Sitzungen zusammen: in Stuttgart ("Institutionelle Angelegenheiten", Mai 99) und in Porec (Istrien) ("Interregionale Zusammenarbeit", August 99)

Diese Sitzungen führten jeweils zu folgenden Ergebnissen¹:

- Die VRE muss ihre eigenen Aktionen zugunsten der Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips entwickeln, gegenüber den europäischen Institutionen und den nationalen Behörden.
- Spezifischer Beitrag der VRE zur nächsten Regierungskonferenz insbesondere hinsichtlich der Anerkennung des Ausschusses der Regionen als Institution und hinsichtlich der Berücksichtigung der kulturellen Aspekte in den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Union und dem Respekt der sprachlichen Vielfalt.
- Unterstützung der VRE beim KGRE hinsichtlich der Verabschiedung der Europäischen Charta der regionalen Selbstverwaltung
- Lancierung eines konkreten Aktionsplans im Bereich der konkreten interregionalen Kooperation (Partnerschaftsnetze, Projektbörse, Organisation der Lobbyfunktion der VRE ...)
- Diskussion über die Summer School zur Verbesserung des Programms und der Struktur zum Empfang der Teilnehmer
- Diskussion zu VRE-Aktionen im Rahmen der Kosovokrise

SLP, Straßburg, den 15. November 1999-cm

¹ Für genauere Informationen, siehe Protokolle der Sitzungen und Resolutionen im Anhang

KOMMISSION B**GESCHÄFTSBERICHT 1999**

Der Präsident der Kommission bezieht sich auf die Schlussfolgerungen und Berichte der Sitzungen und Tagungen der Kommission B, die sowohl die Plenarsitzungen als auch die von den Unterausschüssen organisierten Veranstaltungen und Sitzungen betreffen (siehe anbei).

1. Mitgliedschaft - Organisation und Struktur der Kommission B

Die Kommission beendete erfolgreich die interne Umstrukturierung, die die Einrichtung von drei Unterausschüssen beinhaltet, denen wiederum verschiedenen Arbeitsgruppen angeschlossen sind. Der Kommission gelang es des Weiteren, die Zusammenarbeit mit anderen interregionalen Zusammenschlüssen zu stärken, und deckte somit die politischen Bereiche ab, für die sie verantwortlich ist, wie z.B. bei der Initiative des Veneto.

Die regelmäßige Organisation von Sitzungen des Präsidiums der Kommission (drei pro Jahr) zwischen den Plenarsitzungen trug erheblich zur internen Kohärenz und zur Realisierung ihrer politischen Aktivitäten bei.

Enge Arbeitsbeziehungen wurden zum Generalsekretariat und zu den Beamten aufgebaut, die mit den verantwortlichen Personen innerhalb der Kommission zusammenarbeiten.

Große Verbesserungen wurden erreicht, hinsichtlich der schnelleren Bereitstellung der Arbeitsprotokolle für alle Mitglieder.

Die Kommission konnte ebenfalls die aktive Teilnahme der Mitglieder vergrößern, insbesondere die der italienischen und spanischen Regionen, es bestehen aber noch weitere Möglichkeiten, um zu einer ausgeglicheneren Verteilung zu gelangen. Die Teilnahme der Regionen Mittel- und Osteuropas nahm erheblich zu, dank der Bemühungen der Kommission, in besonderer Weise auf die Bedürfnisse dieser Regionen einzugehen.

Die Kommission trat zu zwei Plenarsitzungen zusammen und organisierte eine wichtige Konferenz in Trondheim. Diese Sitzungen wurden durch die Sitzungen der Arbeitsgruppen ergänzt.

2. Politische Arbeit

Neben den eigenen Sitzungen, war die Kommission im vergangenen Jahr an zwei wichtigen Ereignissen der VRE beteiligt. Zunächst war die Kommission damit beauftragt, eine Arbeitssitzung zum sozialen Zusammenhalt und zur Partnerschaft anlässlich der Summer School in Porec (29. August - 3. September 1999) zu organisieren. Des Weiteren stellte der Präsident der Kommission einen Bericht zum Thema "Gesundheitswesen und Erweiterung" im Rahmen der Erweiterungskonferenz in Wroclaw vor (21. Oktober 1999).

Es gelang der Kommission, dass die Themen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, wie z.B. öffentliches Gesundheitswesen, soziale Dienstleistungen, Soziales, soziale Eingliederung als Themen anerkannt werden, die einen besonderen Stellenwert für die verstärkte interregionale Zusammenarbeit einnehmen. Die Kommission kann für sich in Anspruch nehmen, dass sie, durch Verbindung der politischen und theoretischen Arbeit mit konkreten Aktionen im Rahmen ihrer Projekte, sich nicht mehr nur als "technische Gruppe"

betrachtet wird, sondern als politisches Sprachrohr der Regionen in einem Bereich, wo die europäische Dimension immer wichtiger wird.

Dies spiegelt sich auch in den regelmäßigen Kontakten auf europäischer Ebene wieder, sowohl mit der Kommission als auch mit dem Parlament.

Es gelang der Kommission, in Antwort auf EU-Programme, eine Reihe von konkreten Projekten zu entwerfen.

Auch auf internationaler Ebene ist die Kommission als die repräsentative Organisation der Regionen anerkannt. Dies spiegelt sich in der Teilnahme an wichtigen Konferenzen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und in dem gesteigerten Ersuchen der NROs um die Schirmherrschaft der VRE wieder.

Straßburg, 10. November 1999
RK/Fsu/FSt-dm-cm

GESCHÄFTSBERICHT 1999

KOMMISSION C "REGIONALPOLITIKEN"

Arbeitsstruktur

- Präsident der Kommission:
Robert Savy
- Unterausschüsse
- 1-"Raumordnung" (Devon)
- 2-"Ländliche Entwicklung und Tourismus" (Norrbottn)
- Arbeitsgruppen
- "Nachhaltige ländliche Entwicklung" (Gloustershire)
- "Regionale Kommunikationen" (Norrbottn)

Wichtigste Ziele

- Bestätigung und Förderung des Beitrags der Regionen zu den europäischen Politiken zum territorialen Zusammenhalt und zur Raumordnung
- Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit der EU, insbesondere der Europäischen Kommission, hinsichtlich einer gegenseitigen Zurateziehung und der Einrichtung interregionaler Kooperationsprogramme.

Wichtigste Ergebnisse und laufende Projekte

1999 trat die Kommission C zwei Mal zusammen: in Umeå (März) und in Straßburg (Oktober)

Die Kommission C verabschiedete eine Resolution bezüglich EUREK und unterstützte die EU und deren feste Position bezüglich der GAP im Rahmen der Verhandlungen der WTO in Seattle¹ (Text zur Verabschiedung bei der Hauptversammlung)

Unterstützung der KPKR bei der Aufteilung des atlantischen Bogens

Beibehaltung und Stärkung der Aktionen zugunsten der regionalen Partnerschaften: eine gemeinsame Anhörung zwischen einer Delegation der VRE und dem Europäischen Parlament sollte demnächst in diesem Sinne organisiert werden.

Gründung von Arbeitsgruppen: die Gruppe "Nord-Sud", geleitet von der Region Kalabrien, eine Gruppe zum Thema regionaler Flughäfen und eine Gruppe zur GAP und ihrer Folgemaßnahmen.

SLP, Straßburg, den 15. November 1999-cm

¹ Nächste Sitzung der WTO in Seattle, geplant im Dezember 1999.

KOMMISSION D**GESCHÄFTSBERICHT 1999**

Die Präsidentin der Kommission möchte die Hauptversammlung auf die Berichte und Schlussfolgerungen der beiden Plenarsitzungen (siehe anbei) aufmerksam machen, die ausführlicher über die politischen Themen und die im Laufe des Jahres 1999 unternommenen Aktionen informieren.

1. Mitgliedschaft - Teilnahme und Strukturen, Organisation der Arbeit

Die Kommission D kann als eine der wichtigsten angesehen werden, wenn man von der Teilnehmerzahl bei den beiden Plenarsitzungen, den Unterausschüssen und den Arbeitsgruppen ausgeht. Die Kommission kann auf die Beiträge von ca. 50 Mitgliedsregionen zählen und auf mindestens 100 Persönlichkeiten, die an den Sitzungen teilnehmen. Die Verteilung der Regionen auf der Grundlage von Vergleichen wie Ost-West, Nord-Süd, Größe, Kompetenzen, kann als ausgeglichen angesehen werden. Es sollte jedoch angemerkt werden, dass die Beiträge der Regionen, die über gesetzgebende Gewalt und spezifische Kompetenzen in Sachen Kultur und Erziehung verfügen (z.B. Deutschland, Spanien, Italien) zu Wünschen überlassen.

Eine größere Beteiligung der "starken Regionen" in den politischen Bereichen von Kultur und Erziehung - Bereiche die sehr empfindlich sind und von großem Interesse für die Regionen - würde die politischen Leistungen der Regionen auf der Europäischen Bühne stärken.

Die Organisation der Arbeit, die verschiedene politische Bereiche umfasst, ist auf dem Konzept einer starken Beteiligung der Unterausschüsse und Arbeitsgruppen aufgebaut, die über eigene Mittel verfügen.

Die Kohäsion der Kommission wird mit Hilfe regelmäßiger Sitzungen des "Präsidiums der Kommission", dass alle vorsitzenden Personen zusammenfasst, aufrecht erhalten.

2. Politische Themen

Die Kommission bemüht sich, die Entwicklung der politischen Standpunkte der VRE in Verbindung mit europäischen und institutionellen Fragen einerseits, mit der Unterstützung konkreter Aktionen und Projekten mit interregionaler Dimension andererseits zu verbinden.

Die Kommission verabschiedete eine Reihe von Resolutionen zu Beschlüssen und Direktiven der Europäischen Institutionen, z.B. zu Programmen, Grünbüchern (Medien). Große Anstrengungen wurden unternommen, zur Beibehaltung regelmäßiger Kontakte zu den Europäischen Institutionen wie dem Europäischen Parlament und der Kommission.

In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat unterstützte die Kommission die Mitglieder bei dem Entwurf von Projektanträgen (z.B. Bücher und Regionen) und durch die Erarbeitung von Datensammlungen (z.B. Regionale Erwachsenenbildungszentren), die als grundlegend für die Entwicklung der interregionalen Zusammenarbeit angesehen werden.

Die Kommission wird immer häufiger von NROs angesprochen, zum Beistand und zur Unterstützung europaweiter Initiativen (z.B. Regional- und Minderheitensprachen) und Bildungsnetzwerke.

Bei allen Zusammentreffen der Kommission, war es den Verwaltungen und den repräsentativen Organisationen der Gastregionen möglich, an den Sitzungen teilzunehmen. Die Kommission betrachtete diese Ereignisse als

hervorragende Möglichkeiten zur Verbreitung der Mitteilung eines erfolgreichen Regionalismuskonzepts. Die Lokalpresse berichtete im allgemeinen sehr ausführlich über diese Ereignisse.

Bei den Sitzungen befasste sich die Kommission ebenfalls mit Fragen von besonderem Interesse für die Gastregion und bestätigte so die Ziele ihrer Arbeiten in dem Maße, wo die Politiken jeder Region und die interregionale Zusammenarbeit gemeinsam und im Interesse aller Mitglieder funktionieren können. Interessante Ausflüge und Besichtigungen in den Regionen vervollständigten ein recht erfolgreiches Jahr 1999.

Straßburg, 10. November 1999
LP/GS/FS-dm-cm

Geschäftsbericht des geschäftsführenden Generalsekretärs

1. Zu Beginn möchte ich an das Mandat erinnern, das mir von der Hauptversammlung in Linz übertragen wurde. Ich sollte die politische Verantwortung für die Aktivitäten der VRE bis zum Ende des Jahres 1999 tragen. Hierbei sollte ich dem Schatzmeister und Herrn Wehrli bei ihren Bemühungen um die Finanzen und den Haushalt zur Seite stehen und schliesslich Eric Milesi bei den Tätigkeiten des Generalsekretariats helfen.
2. Als erstes sprach ich mit dem Sekretariat und überzeugte es davon, die Arbeit auf die politischen Ziele der Organisation auszurichten: von Anfang an vereinbarten wir, einige Arbeitsmethoden zu ändern (Linz V-6).
3. Dies bezog sich ebenfalls auf das Brüsseler Büro der VRE: die Stellenbeschreibung wurde akzeptiert und die Arbeit für die Mitglieder konnte begonnen werden.
4. Eine bessere Vorbereitung der Sitzungen des Präsidiums, des Vorstands und der Kommissionen wurde auf die Politisierung der Tagesordnungspunkte ausgerichtet, so dass mehr Zeit für die demokratischen Debatten blieb (Linz V-2).
5. Eine wichtige Änderung war es, sich ständig auf die beiden wichtigsten Ziele der VRE-Aktivitäten zu konzentrieren: die institutionelle Debatte und die Partnerschaften zwischen den Mitgliedern. Dem Präsidium wurde am 15. Februar ein erster Bericht vorgelegt (Linz VI-4).
6. In diesem Zusammenhang wurde alles daran gesetzt, um es dem Vorstand zu ermöglichen, rechtzeitig den Haushalt für das nächste Jahr zu verabschieden. Desweiteren versuchte ich, so hilfreich wie möglich bei der Verwaltung der Pacte-Angelegenheit zu sein.
7. Selbstverständlich stand mir die Strategiegruppe der VRE hilfreich zur Seite. Im Laufe des Jahres trat sie sechs Mal zusammen, ein Treffen fand in Salzburg statt, eines in den Räumlichkeiten des Piemont in Brüssel. Gemäß den Instruktionen des Vorstands, änderten wir den Namen der Gruppe: anstatt auf die Strategie abzielen, behandelten wir die Aktionen des Jahres 1999 und haben daraufhin darum gebeten "Beratungsausschuss" genannt zu werden. Wir hielten eine Zusammenlegung mit der früheren Finanzgruppe nicht für notwendig.

Hauptaktivität war die korrekte Umsetzung der Strategie von Linz.

Lassen Sie mich einige der Probleme nennen, die diskutiert wurden und die auch im Jahr 2000 auf der Tagesordnung stehen werden:

- Probleme des VRE-Vorstands: wahrscheinlich werden wir den Text der Satzung ändern müssen.
- Verteilung der VRE-Arbeit: ich bedaure, dass wir es nicht geschafft haben, diesen Punkt voll und ganz in die Organisation der politischen Aktivitäten der VRE einzuführen. Auf dieser Grundlage sollten wir bereits arbeitsfähig sein, zum Beispiel bei den Aufgaben der Kommission A und bezüglich einiger politischer Probleme wie z.B. der Regionalismus in Russland, Georgien sowie unsere Rolle beim Wiederaufbau des Kosovo.
- Sprachen: der Druck steigt und der Beratungsausschuss wird nun prioritär diese Grundsatzfrage behandeln.
- Karawanen: ungeachtet der grossen Anstrengungen und des Beitrags zahlreicher Regionen, war es noch nicht möglich, mit den Karawanen zu beginnen. Von nun an werden wir uns auf Ungarn und Polen konzentrieren.
- Die Schwierigkeiten bei der Organisation der Karawanen sind direkt an die Notwendigkeit gebunden, auf die abnehmende Mitgliederzahl zu reagieren. Der Beratungsausschuss erhielt ein spezielles Mandat vom Vorstand in Wroclaw zur Erarbeitung einer dringenden Strategie zur Verteidigung der politischen Notwendigkeit der

Existenz der VRE. Dieses Thema wird prioritär vom Beratungsausschuss behandelt werden. Ein erster Bericht soll dem Vorstand bei seiner ersten Sitzung im Jahr 2000 vorgelegt werden.

8. Teilnahme an den Sitzungen der vier Kommissionen. Meine persönliche Politik bestand darin, an der Vor- und Nachbereitung der vier ständigen Kommissionen mitzuarbeiten (Linz V-5). Bei jeder Sitzung habe ich die Teilnehmer gebeten, ihre spezifischen Aktivitäten auf die beiden Hauptziele der VRE auszurichten; ich habe ihnen auch versprochen, dass alles getan würde, um es den VRE Mitgliedern zu ermöglichen, an den Debatten des Vorstands und der Hauptversammlung teilzuhaben.

Ich war ständig darum bemüht, jede der vier Kommissionen über die Aktivitäten der anderen Kommissionen sowie des Vorstands und des Präsidiums zu informieren. Genauso habe ich mit einigen Arbeitsgruppen gehandelt.

Hierbei habe ich insbesondere bei den Aktivitäten der Kommission A und bei einigen Sonderaufgaben gewisse Probleme aufgedeckt: diese Erfahrungen werden es uns ermöglichen, in Zukunft besser zu handeln.

9. Summer School, Centurio, Eurodyssee. Ich habe persönlich die Koordination der Aktivitäten der VRE mit denen der Summer School in Porec und des Programms Centurio 1999 übernommen. Ich habe die Initiative ergriffen, die Beziehungen zu Eurodyssee zu intensivieren.

10. Ein Großteil meiner Zeit wurde auf die Verbesserung der Beziehungen der VRE zu den anderen Mitgliedern der "regionalen Familie" Europas verwendet.

Zunächst: unsere Beziehungen zu den europäischen Institutionen wurden gestärkt (Ausschuß der Regionen und KGRE). Ein intensives Kontaktprogramm mit der neuen Kommission und dem Europäischen Parlament ist im Gange.

Ich habe mich persönlich um die Beziehungen zur KPKR bemüht (siehe Hauptversammlung in Vaasa). Gute Kontakte wurden mit dem RGRE geknüpft (in dem Ausmaß, dass eine konkrete Kohabitation in den Räumlichkeiten des RGRE in Brüssel ins Auge gefasst werden kann, falls wir dies wünschten). Persönliche Kontakte wurden zur AGEK, zu RETI und zur FEDRE aufgebaut.

Schließlich sollte es möglich sein, auf der Grundlage meiner persönlichen Gespräche mit dem Präsidenten der Konferenz der Präsidenten der legislativen Versammlungen der Regionen Europas, die Zusammenarbeit der VRE mit dieser kürzlich gegründeten parlamentarischen Initiative zu verbessern.

Zunächst haben wir daran gedacht, ein neues Gipfeltreffen der Präsidenten der oben genannten Organisationen zu organisieren. Gleichzeitig war es jedoch klar, dass die Auflage von "Wien 1995" mit viel Aufmerksamkeit vorbereitet werden müsse, und damit beschäftige ich mich derzeit. In der Zwischenzeit ist es uns gelungen, gemeinsame Stellungnahmen abzugeben zum Beispiel zu Interreg 3 (Grado), zum Kosovo (RGRE), zum Atlantikbogen (KPKR), zum Ausschuß der Regionen, etc.

11. Es war mir eine Ehre, die VRE bei verschiedenen Seminaren und Konferenzen zu vertreten. Ich habe aktiv an den Programmen zahlreicher europäischer "Think tanks" in Brüssel teilgenommen und habe einen aktiven Beitrag zur Organisation unserer Konferenz zur Rolle der Regionen bei der EU-Erweiterung in Wroclaw am 21. Oktober 1999 geleistet. Der Erfolg dieser Konferenz macht eine gute Nachbereitung erforderlich ...

12. Ich habe versucht, so viele direkte Kontakte wie nur möglich mit den VRE-Mitgliedern zu knüpfen. Einige dieser Kontakte müssen jedoch noch vertieft werden.

Die Einrichtung des Web-Sites der VRE hat dazu beigetragen, die Kontakte innerhalb des Systems zu verbessern, aber auch mit Aussenstehenden, wie z.B. der europäischen Presse in Brüssel.

13. Schließlich hat die VRE einige Initiativen unterstützt und war z.B. Mitglied der Jury zur Vergabe des Kaiser Maximilian Preises. Ich bedauere, dass die Idee eines wissenschaftlichen Beirats nicht vertieft werden konnte: ich hoffe bald darüber mit unseren Schwesterorganisationen diskutieren zu können.

Dieser Bericht gibt nicht die Aktivitäten des in Linz ernannten Trios (Ruey/Wehrli, Milesi, De Belder) wieder. Der wichtigste Antrieb für die Kursänderung der VRE kam jedoch insbesondere von der finanziellen, Haushalts- und administrativen Seite. Von daher hoffe ich, dass diese (kollektive) Energie auch im Jahr 2000 zur Verfügung stehen wird.

